

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 0 23/2024/IV

Datum:
12.02.2024

Federführung:
Dezernat III, Amt für Mobilität

Beteiligung:
Dezernat I, Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft
Dezernat II, Tiefbauamt
Dezernat III, Landschafts- und Forstamt

Betreff:

**Neugestaltung Dossenheimer Landstraße: Übersicht
begleitende Maßnahmen**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität	21.02.2024	Ö	() ja () nein () ohne	
Bezirksbeirat Handschuhsheim	07.03.2024	Ö	() ja () nein () ohne	
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität	10.04.2024	Ö	() ja () nein () ohne	
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität	12.06.2024	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität und der Bezirksbeirat Handschuhsheim nehmen die Ergebnisse zur Prüfung von begleitenden Maßnahmen während der Neugestaltung der Dossenheimer Landstraße zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• keine	
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• keine	
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Vorlage stellt die geprüften, begleitenden Maßnahmen während der Neugestaltung der Dossenheimer Landstraße, die die Belastungen für Bürgerinnen und Bürger, Gewerbetreibende und Nutzerinnen und Nutzer abmindern sollen, zum aktuellen Wissensstand dar. Bezüglich der zu fällenden Bäume wird informiert, dass fünf Bäume versetzt werden könnten, wovon unter Verweis auf die bestehenden Ausgleichsmaßnahmen abgeraten wird.

Begründung:

Die Neugestaltung der Dossenheimer Landstraße unter Gesamtprojektleitung der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH beginnt Ende März 2024 und dauert etwa zweieinhalb Jahre. Sie dient der Verbesserung der gestalterischen und verkehrlichen Situation in Handschuhsheim und leistet einen Beitrag zum Erhalt der aktuell äußerst maroden Infrastruktur. Aufgrund des komplexen Vorhabens und der besonderen Lage im Verkehrsnetz wurden zahlreiche Begleitmaßnahmen mit dem Ziel einer verträglicheren Baumaßnahme geprüft. Die Ergebnisse und aktuellen Zwischenstände sollen im Folgenden vorgestellt werden.

1. Kommunikation

Für die Baumaßnahme wird es sowohl vor, als auch während der Arbeiten ein umfassendes Kommunikationsangebot und eine aktive Öffentlichkeitsarbeit geben. Anfang Februar wurde je eine Informationsveranstaltung für Bürgerinnen und Bürger und für Gewerbetreibende vor Ort durchgeführt.

Die Fachverwaltung stand 2023, teilweise gemeinsam mit der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, in mehreren Bezirksbeiratssitzungen zu diesem Thema zur Verfügung.

Durch den Runden Tisch der Gewerbetreibenden ist der regelmäßige Austausch mit den Betrieben sowie die Abstimmung von Maßnahmen sichergestellt.

Baustellenbegleitend werden digitale und analoge Informationsmedien bespielt. Sowohl die Webseite der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH als auch die städtische Homepage enthalten alle wichtigen Informationen rund um die Baumaßnahme, werden regelmäßig aktualisiert und erweitert. Für die Unternehmen gibt es eine eigene Informationsseite. Zudem sollen Flyer und Postwurfsendungen sowie Ankündigungsplakate für die Baumaßnahmen sensibilisieren. Um kurzfristige, insbesondere für die Unternehmen relevante Informationen geben zu können, hat das Baustellenmarketing der Stadt Heidelberg einen Mailverteiler eingerichtet.

Sowohl für die Bürgerschaft als auch für Einzelhändler und Gewerbe gibt es jeweils einen Baustellenbeauftragten der Rhein-Neckar-Verkehr als ständige Ansprechperson.

2. Maßnahmen mit Bezug zum Umleitungsverkehr

2.1. Sicherung der stadteinwärtigen Umleitungsrouten, Anpassung und Sicherung Kindwegeplan in Handschuhsheim

Stadtauswärts kann die Dossenheimer Landstraße im Bauzeitraum befahren werden. Als großräumige Umleitungsrouten stadteinwärts steht die A5 zur Verfügung. Verkehr mit Ziel Innenstadt/Neuenheimer Feld soll möglichst frühzeitig hier entlang geleitet werden. Für die Einfahrt über die Autobahn (A) 656/Bundesstrasse (B) 37 wurde geprüft, ob die Signalschaltungen für das erhöhte Verkehrsaufkommen angepasst werden können. Hier bestehen jedoch keine Reserven ohne den Straßenbahn- und Busverkehr deutlich zu behindern. Bei gravierenden Überstauungen besteht die Möglichkeit einer Notschaltung.

Die kleinräumige Umleitung durch Handschuhsheim erfolgt durch das westliche Nebenstraßennetz (Im Weiher, Trübnerstraße, Zeppelinstraße, Angelweg). Hier wurde der Kinderwegeplan unter Einbeziehungen von Schul- und Elternvertretungen sowie Wissensträgern bauzeitlich angepasst. Im Ergebnis werden kritische Querungsstellen entlang der Umleitungsrouten durch zusätzliche Lichtsignalanlagen gesichert. Personal vor Ort wird den Verkehr in der Anfangszeit überwachen und schwächeren Verkehrsteilnehmenden unterstützend zur Verfügung stehen. Besonderes Augenmerk liegt hierbei unter anderem auf den Kreuzungen Trübnerstraße/Mühlingstraße, Zeppelinstraße/Angelweg und am Hans-Thoma-Platz/Hans-Thoma-Straße. Darüber hinaus wird davon ausgegangen, dass es an der Kreuzung Burgstraße/Kriegsstraße abseits der Umleitungsrouten zu erhöhtem Verkehrsaufkommen kommen kann, weil lokaler Verkehr die Dossenheimer Landstraße meidet.

Die Etablierung von White-Label-Paketboxen zur Reduzierung von Paketlieferungen im Umleitungsgebiet wird noch weiterverfolgt, kann aber voraussichtlich nicht (oder falls doch: nicht rechtzeitig zum Baubeginn) umgesetzt werden.

2.2. Betriebliches Konzept der Rhein-Neckar-Verkehr während der Baumaßnahme

Der Betrieb der Straßenbahn entlang der Dossenheimer Landstraße wird über den gesamten Bauzeitraum mit Ausnahme von Umbautagen zwischen den Bauphasen eingleisig betrieben. Dadurch können mindestens heutige Platzkapazitäten aufrechterhalten werden. Darüber hinaus hat die Rhein-Neckar-Verkehr (rnv) GmbH das Platzangebot zwischen der Bergstraße (Kommunen nördlich von Heidelberg) und dem Stadtgebiet Heidelberg angepasst, welches flexibel bis zu einer Verdoppelung der Platzkapazitäten erweitert werden kann. Zuletzt fand ein Abstimmungsgespräch mit dem Rhein-Neckar-Kreis (RNK) und den Umlandkommunen statt, in dem über die Anbindung des nördlichen Umlandkommunen gesprochen wurde, um insbesondere Autofahrerinnen und Autofahrern während der Bauzeit eine geeignete Alternative anbieten zu können. Ziel ist es Pendlerinnen und Pendlern den Umstieg vom Auto auf die Bahn leicht zu machen. Diese wird durch den regelmäßigen Einsatz von längeren Zügen auf der Linie 5 sowie Fahrten der wieder in Betrieb genommenen Linie 21 bis Schriesheim realisiert. Im Gegenzug werden die Straßenbahnlinien 24 und 26 verkürzt. Die Linie 24 aus der Innenstadt verkehrt über die Berliner Straße bis zur Heiligenbergschule und fährt dann als Linie 26 über die Rottmannstraße zurück in die Innenstadt, umgekehrt wechselt die Linie 26 aus der Innenstadt kommend ab der Haltestelle Kappellenweg auf die Linie 24 über die Berliner Straße zurück in die Innenstadt. An Umbautagen wird ein Schienenersatzverkehr mit Bussen eingerichtet.

2.3. Park-und-Ride/Shuttlebusse

Geprüft wurde die Möglichkeit für provisorische Park-and-Ride-Anlagen. Hierfür wurde mit Grundstückseigentümern als auch Nachbarkommunen Gespräche geführt. Sowohl innerhalb als auch außerhalb Heidelbergs konnte jedoch kein geeignetes Grundstück gefunden werden, das für den Zeitraum zur Verfügung steht.

Ein Shuttle-Bus zum Grundstück des Erzeugergroßmarkts wurde ebenfalls geprüft. Ein Shuttle-Bus müsste eine Route durch das Handschuhsheimer Feld befahren oder über die Umleitungsstrecke für Kraftfahrzeug (Kfz)-Verkehre (Trübnerstraße/Mühlingstraße/Hans-Thoma-Straße) geleitet werden. Prüfergebnis in Abstimmung Rhein-Neckar-Kreis und Umlandkommunen: Aufgrund einer fehlenden Realisierbarkeit eines Park and Ride (P+R)-Parkplatzes, der geringen Flächengröße und der Schwierigkeiten bei einer Befahrung des Handschuhsheimer Feldes wird diese Idee derzeit nicht weiterverfolgt.

2.4. Kommunikation an wichtige Arbeitgeber

Die Stadt wird vor der Baumaßnahme an die Institutionen im Neuenheimer Feld herantreten und mit zielgerichteten Materialien auf die Baustellen- und schwierige Umleitungssituation hinweisen. Ziel ist es, Wegevermeidung und die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs oder die Durchführung von Kraftfahrzeugfahrten außerhalb der Hauptverkehrszeit anzuregen, um das Verkehrsnetz und die Umleitungsrouten zu entlasten.

3. Maßnahmen für den Stadtteil Handschuhsheim

3.1. Maßnahmen im Bereich Verkehrssicherheit und Radverkehr

Mit der Maßnahme Fahrradstraße Steubenstraße wurde die Verkehrssicherheit verbessert und die Straße für alle Nutzenden übersichtlicher gestaltet. Dies hilft im Hinblick auf den zu erwartenden Verdrängungsverkehr im östlichen Handschuhsheim.

Ebenso wurde bereits eine zusätzliche Nextbike-Station am Wiesenweg hergestellt, um die Erreichbarkeit zu verbessern. Die Asphaltdecke des Wiesenwegs wird vor Baumaßnahmebeginn im Hinblick auf den Radverkehr ausgebessert. Aufgrund der Baumaßnahme sollte Handschuhsheim in den Aufbau eines Lastenradmietsystems von Beginn an einbezogen werden. Durch die Zurückstellung aus Kostengründen (vergleiche Vorlage 0139/2023/IV) konnte diese Idee nicht umgesetzt werden.

3.2. Maßnahmen im Bereich Stellplätze

Entlang der Baumaßnahme und entlang der kleinräumigen Umleitungsrouten müssen aus baulichen und aus Gründen der Verkehrssicherheit Parkplätze entfallen. Die Stadt betreibt Akquise für Ersatzstellflächen und wirbt bei Grundstücksbesitzern kontinuierlich für ein zur Verfügung stellen von Flächen. Hierfür werden interessierten Unternehmen und Eigentümern Unterstützung und Beratungen für appbasiertes Parkplatzsharing angeboten, die Grundstückseigentümern eine flexible Vermietung von Stellflächen erleichtern. Erfolgreiche Akquisen werden über die Baustellen-Website kommuniziert.

Mit Stand Dezember 2023 gab es noch keine abschließende Rückmeldung der angefragten Grundstücksverantwortlichen.

3.3. Maßnahmen zum Baumerhalt an der Haltestelle Burgstraße

Durch das Regierungspräsidium Karlsruhe ist mit Planfeststellungsbeschluss vom 30.03.2023 der Baumerhalt an der Burgstraße gegenüber den weiteren Planungszielen abgewogen und ein Baurecht für eine Entnahme der Bäume ausgesprochen worden. Die inhaltlichen Gründe sind den teilnehmenden Organisationen der Ortsbegehung am 25. Juli 2023 sowie den Gemeinde- und Bezirksbeiräten per Schreiben vom 29. September 2023 (siehe Anlage 02) mitgeteilt worden. Seitens der Gesamtprojektleitung der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH und der Stadt Heidelberg ist man bemüht, aus der Baudurchführung heraus nicht notwendige Fällungen ungeachtet des Baurechts zu vermeiden. Darüber hinaus bestehen bei fünf Bäumen die Voraussetzungen für eine Verpflanzung.

Eine Anpflanzung im Stadtgebiet auf öffentlichen Grünflächen ist durchführbar, eine ortsnahe, direkte Verpflanzung ist jedoch nicht möglich.

Die Gesamtkosten werden auf circa 110.000 EUR geschätzt. Diese beinhalten den deutlich erhöhten Aufwand für die Auspflanzung an diesem maschinell schwierig zugänglichen Standort, Kostenzuschläge für den aufwendigeren Transport ins Stadtgebiet (vorhandene Oberleitungen müssen ggf. weiträumig umfahren werden), der Baumgrubenvorbereitung am neuen Standort, die Verpflanzung sowie eine mindestens dreijährige Folgepflege.

Eine Großbaumverpflanzung sollte aufgrund des erheblichen Aufwandes unter Berücksichtigung der genannten Parameter mit Bedacht erfolgen, da der Anwuchserfolg durch eine intensive fachliche Betreuung stets mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln angestrebt ist, jedoch nicht immer garantiert werden kann. Es wird in diesem Zusammenhang auf die eingeplanten Ausgleichspflanzungen sowie Begrünungsmaßnahmen an der östlichen Lärmschutzwand verwiesen, welche eine Entfernung der Bäume ausgleichen würden, ohne eine Großbaumverpflanzung durchzuführen.

3.4. Maßnahmen zur Sicherung einer lebendigen Gewerbelandschaft

Das Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft steht seit Beginn der Maßnahmenplanungen mit den Gewerbetreibenden vor Ort in Kontakt. Im Rahmen des 2022 gegründeten Runden Tisches der Gewerbetreibenden mit der Stadtverwaltung und der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH werden aktuelle Planungen und Informationen an die Betriebe kommuniziert und im Gegenzug deren Anliegen und Sorgen an die Stadtverwaltung und die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH weitergegeben. Gemeinsam mit den Betrieben werden außerdem Marketingmaßnahmen erarbeitet, um Kundinnen und Kunden aus den umliegenden Gemeinden, aber insbesondere auch direkt aus Handschuhsheim im Ort zu halten. Hierzu zählen auch das zur Verfügung stellen von entsprechendem Infomaterial, eine zielgruppengerichtete Umleitungsbeschilderung sowie das Bereitstellen einer gewerbebezogenen Homepage mit allen aktuellen Informationen, Kartenmaterial und den Daten der zuständigen Kontaktpersonen. Hier sind Informationen zu Unterstützungsleistungen wie den Baustellenunterstützungsfonds sowie ein Downloadbereich, wo unter anderem Umleitungs- und Anfahrsbeschreibungen zur Verfügung gestellt werden, zu finden.

Als finanzielle Unterstützung steht den Betrieben ab Baubeginn außerdem der Baustellenunterstützungsfonds zur Verfügung. Weitere Marketingmaßnahmen sind mit den Gewerbetreibenden in Abstimmung und werden nach und nach über die gesamte Bauzeit umgesetzt.

Zusammenfassend stellt die Neugestaltung die Stadt aufgrund der Lage der Baumaßnahme an der einzigen Zufahrtsstraße aus Richtung Norden vor besondere Herausforderungen. Deswegen ist eine Vielzahl an begleitenden Maßnahmen und Ansätzen geprüft, teilweise bereits umgesetzt oder weiterverfolgt worden.

Die zusätzlich benötigte Bearbeitungskapazität wurde durch die Zurückstellung der Erarbeitung eines Netzes aus Mobilitätsstationen für das Stadtgebiet gewonnen.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Die Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen erfolgte im Zuge der Planungen und Beratungen zum eigentlichen Projekt Neugestaltung Dossenheimer Landstraße.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes		
Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO1	+	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern.
		Begründung:
		Durch die Neugestaltung wird umweltfreundlicher und stadtteilverträglicher Verkehr gefördert. Mit der Vorlage soll die Stadtteilverträglichkeit der Baumaßnahme gefördert werden.
2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:		
Keine		

gezeichnet
Raoul Schmidt-Lamontain

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung:
01	ÖPNV-Konzept während der Baumaßnahme Dossenheimer Landstraße (Stand 16.01.2024) (Nur digital verfügbar!)
02	Antwortschreiben Neugestaltung Dossenheimer Landstraße: Rückmeldung zu Ihren Fragen/Eingaben bezüglich der Bäume an der Haltestelle "Burgstraße" vom 29.09.2023
03	Präsentation (Nur digital verfügbar!)
04	Präsentation für den AKUM am 12.06.2024 (Nur digital verfügbar!)